

ZANGTEKSTEN

Clara Schumann: uit 'Sechs Lieder', op. 13 (1844)

Sie liebten sich beide, doch keiner
Wollt' es dem andern gestehn;
Sie sahen sich an so feindlich,
Und wollten vor Liebe vergehn.

Sie trennten sich endlich und sah'n sich
Nur noch zuweilen im Traum;
Sie waren längst gestorben
Und wussten es selber kaum.

Ich stand in dunklen Träumen
Und starrte ihr Bildnis an,
Und das geliebte Antlitz
Heimlich zu leben begann.

Um ihre Lippen zog sich
Ein Lächeln wunderbar,
Und wie von Wehmutstränen
Erglänzte ihr Augenpaar.

Auch meine Tränen flossen
Mir von den Wangen herab –
Und ach, ich kann's nicht glauben,
Dass ich dich verloren hab!

Ze beminden elkaar, maar geen van beiden
Wilde het de ander vertellen;
Ze keken elkaar zo vijandig aan,
En wilden van liefde vergaan.

Uiteindelijk scheidden hun wegen en zagen
ze elkaar alleen nog soms in dromen.
Ze waren al lang gestorven
En wisten het zelf nauwelijks.

Ik stond in donkere dromen
Naar haar beeltenis te kijken
En dat geliefde gezicht
Kwam stilletjes tot leven.

Om haar lippen verscheen
Een wonderlijke lach,
Als van droeve tranen
Glansden haar ogen.

En mijn tranen vloeiden
Langs mijn wangen omlaag,
En ach, ik kan het niet geloven
Dat ik je verloren ben!

Brahms: uit 'Zigeunerlieder, op. 103

He, Zigeuner, greife in die Saiten ein!
Spiel das Lied vom ungetreuen
Mägdelein!
Laß die Saiten weinen, klagen, traurig
bange,
Bis die heiße Träne netzet diese Wange!

Hochgetürmte Rimaflut,
Wie bist du so trüb;
An dem Ufer klag ich
Laut nach dir, mein Lieb!

Wellen fliehen, Wellen strömen,
Rauschen an dem Strand heran zu mir.
An dem Rimaufer laß mich
Ewig weinen nach ihr!

Wißt ihr, wenn mein Kindchen am aller-
schönsten ist?
Wenn ihr süßes Mündchen scherzt und
lacht und küßt.
Mägdelein, du bist mein, inniglich küß
ich dich,
Dich erschuf der liebe Himmel einzig
nur für mich!

Wißt ihr, wenn mein Liebster am besten
mir gefällt?
Wenn in seinen Armen er mich um-
schlungen hält.
Schätzlein, du bist mein, inniglich küß

Hé, zigeuner, sla nu maar de snaren aan!
Speel het lied van 't meisje dat haar vriend
liet staan!
Laat de snaren huilen, klagen, droeve
zangen,
Tot de hete tranen stromen van mijn wangen!

Torenhoge Rimastroom,
Hoe kom je zo triest;
Aan de oever roep ik
Luid om jou, mijn lief!

Golven vluchten, golven stromen,
Razen op 't strand tot mij.
Op de Rima-oever laat mij
Eeuwig huilen om haar!

Raad eens wanneer mijn kindje het aller-
mooiste is?
Als haar lieve mondje kirt en lacht
en kust.
Meisje fijn, jij bent mijn, dus krijg jij 'n kus
van mij,
Ja, jou schief de lieve hemel enkel maar
voor mij!

Weet dat 'k van mijn liefste 't allermeeeste
houd,
Als hij in zijn armen mij vast omstrengeld
houdt.
Schatje fijn, jij bent mijn, dus krijg jij 'n kus

ich dich,
Dich erschuf der liebe Himmel einzig nur
für mich!

Lieber Gott, du weißt, wie oft bereut ich
hab,
Daß ich meinem Liebsten einst ein
Kußchen gab.
Herz gebot, daß ich ihn küssen muß,
Denk, solange ich leb, an diesen ersten
Kuß.

Lieber Gott, du weißt, wie oft in stiller
Nacht
Ich in Lust und Leid an meinen Schatz
gedacht.
Lieb ist süß, wenn bitter auch die Reu,
Armes Herze bleibt ihm ewig, ewig treu.

Brauner Bursche führt zum Tanze
Sein blauäugig schönes Kind;
Schlägt die Sporen keck zusammen,
Csardasmelodie beginnt.

Küßt und herzt sein süßes Täubchen,
Dreht sie, führt sie, jauchzt und springt;
Wirft drei blanke Silbergulden
Auf das Zimbal, daß es klingt.

Röslein dreie in der Reihe blühn so rot,
Daß der Bursch zum Mädcl gehe, ist kein
Verbot!

van mij,
Ja, jou schiep de lieve hemel alleen maar
voor mij!

Lieve God, u weet hoe vaak ik dacht aan
straf,
Daar ik aan mijn liefste eens een kusje
gaf.
't Hart gebod dat ik hem kuste toen;
'k Denk, zolang ik leef, steeds aan die eer-
ste zoen.

Lieve God, u weet, hoe vaak in stille nacht
Ik met lust en leed heb aan mijn schat
gedacht.
Liefde is zoet, maar bitter het berouw,
't Arme hart, dat blijft hem eeuwig, eeuwig
trouw.

'n Bruine jongen voert ten dans daar
Zijn blauwogig bloedmooi kind;
Slaat de sporen ferm tezamen,
't Csardasdansorkest begint.

Kust en klemt zijn zoete duifje,
Draait haar, leidt haar, juicht en springt;
Werpt drie blanke zilveren guldens
Op het cimbel, dat het klinkt.

Roosjes, drie op een rij, bloeien zo rood,
Dat een joch naar 't meisje gaat, geen die 't
verbod!

Lieber Gott, wenn das verboten wär,
Ständ die schöne weite Welt schon längst
nicht mehr;
Ledig bleiben Sünde wär!

Schönstes Städtchen in Alföld ist
Ketschkemet,
Dort gibt es gar viele Mädchen schmuck
und nett!
Freunde, sucht euch dort ein Bräutchen
aus,
Freit um ihre Hand und gründet euer
Haus,
Freudenbecher leeret aus.

Kommt dir manchmal in den Sinn, mein
süßes Lieb,
Was du einst mit heil'gem Eide mir
gelobt?
Täusch mich nicht, verlaß mich nicht,
Du weißt nicht, wie lieb ich dich hab,
Lieb du mich, wie ich dich,
Dann strömt Gottes Huld auf dich herab!

Rote Abendwolken ziehn am Firmament,
Sehnsuchtsvoll nach dir,
Mein Lieb, das Herze brennt,
Himmel strahlt in glühnder Pracht,
Und ich träum bei Tag und Nacht
Nur allein von dem süßen Liebchen mein.

*naar anonieme teksten in het Hongaars,
vertaling Hugo Conrat (1945-1906)*

Lieve God, zou dat verboden zijn,
Dan zou onze aard' al lang verdwenen
zijn;
'Geen vriendin' zou zonde zijn!

't Mooiste stadje in Alföld is
Kecsskemét,
Daar vind je veel jonge meisjes, knap
en net!
Vrienden, zoek je daar een lieve
bruid,
Vraag haar om haar hand en sticht je eigen
huis,
Drink de vreugdebeker uit.

Denk je weleens daaraan terug, mijn
zoete lief,
Wat je eens met heilige eed mij hebt
beloofd?
Bedrieg me niet, verlaat me niet,
Jij weet niet, hoe ik jou vereer,
Houd van mij, als ik van jou,
Dan stroomt Gods genade op je neer.

Rode avondwolken gaan langs 't firmament,
Hunkering naar jou, mijn lief, mijn hart
slechts kent,
De hemel straalt in vurige pracht,
En ik droom, ja, dag en nacht
Van geen één dan mijn lieve schat alleen.

vertaling: Lau Kanen (1939-2020)